

## Polizei 2

Damals als ich war ganz klein  
suchten Alpträume mich häufig heim.  
Fast jede Nacht wurd ich entführt,  
und schrie dann los, ganz ungeniert.

Meine Mutter wurde langsam müde,  
genervt von diesem nächtlichen Liede.  
Niemand fand den Grund dafür,  
also sagte sie schließlich zu mir:

Wenn er kommt, der böse Mann,  
dann denk sofort ganz fest daran,  
dass die Polizei Dir immer gern,  
zu Hilfe eilt von nah und fern.

Genauso hab ich es gemacht,  
ruhigen Schlaf hat's mir gebracht.  
Später sollte meine Oma sagen:  
Kleines, Du darfst nie verzagen.

Wenn im Gewühl Du uns verlierst,  
dann Du Dich gar nicht lange zierst,  
Du gehst sofort zur Polizei,  
alle andern sind Dir einerlei.

Die bringen Dich zu uns zurück,  
und das ist unser größtes Glück.  
So wuchs ich auf in dem Vertraun,  
auf Polizisten kann ich baun.

Tatsächlich eines Tages dann,  
stand vor meiner Tür ein Mann.  
Eine Verwechslung lag hier vor,  
ihm war's egal, dem bösen Tor.

Er schlug und hieb fest vor die Tür,  
dahinter ich verzweifelt schier,  
Die 110 war schnell gewählt,  
die Angst hat mich nicht lang gequält.

Minuten später warn sie dort,  
Polizisten nahmen ihn mit fort.  
Seitdem, egal was man erzählt,  
die Polizei, die ist mein Held.

Doch hör ich mir die Leute an,  
so ist die Polizei bös dran.  
Ich frage mich dann ganz gequält:  
Was haben Eure Eltern Euch erzählt?

© M. Gernhardt,  
Rheinland, 12. bis 17. Juli 2009



**WWW.KGGP.DE**